



**Postilla, Das ist/ Auslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

X. Wie vnser Herr Christus die Sünder/ welche sich durch das H.
Sacrament der Buß zu ihme nahen/ noch zur Zeit auffnimbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

solche Menschen nicht vrheilen noch richten werden / vnd ihr Vrheil nichts gilt. Wann die Sünde des Todes kommen werde / als dann wird man sehen wer gut oder böß / fromb oder gottlos ist / das Vrheil / welches als dann G. D. r sprechen wird / das gilt : die Vrheil der Menschen aber in dieser Welt gelten nichts / darumb soll der Mensch die freyenliche vnd sündliche Vrheil der Menschen allhier zeitlich nichts achten / vnd sich viel mehr beflissen allein Gott zu gefallen. Die jenigen / welche in dem Rennpaz lauffen / die achten deren Leub vrheilen / welche die Belohnung vnd das Keynod geben werden : aber der andern vrheilen a. Chren sie nichts. Also soltu auch das Lob / oder die Schelt / wort der Menschen nicht achten / dann sie haben vnd geben das Keynod nicht / sondern du mußt dich mit ganzem Vermögen dahin bemühen / daß du allein G. D. r als dem Richter gefallest / welcher alles siset / vnd dir wann du müd wirst / das Keynod vnd die Belohnung geben wird / darumb befließ du dich der Wahrheit / vnd a. Chre anderer Leub Neden nicht / dan sie reden gemeinlich vnbedacht auß Haß oder auß Liebe / vnd wissen nicht wie es vmb den Menschen stehet / ob es wahr oder nicht wahr / was sie von ihme gesagt haben. Laß dich nicht verdriessen / ob gleich die Leut nichts von dir halten / dann es schadet dir nicht in dem geringsten / sondern es ist dir nutz vnd gut / du bist ja nicht besser als Christus. In den Euangelien finder man / wie man vnsern H. Erren Christum so vnbillich vrachret hat / sie nannten ihn einen Samaritan / einen Verführer des Volcks / vnd einen / welcher den Teuffel habe. Eiliche sagen / er sey nicht von Gott / weil er am Sabbath heilrete : die andern aber sprachen : Wie kan ein sündiger Mensch solche Zeichen thun. Vnd es war (wie der heilige Euanagellist Johannes bezeugt) Zwoytracht vnder ihnen. Weil dann nun von vnserm H. Erren vnd Seligmacher / welcher die Heyligkeit selbst gewesen ist / so mancherley falsche Wahn außgebreytet vnd gesagt werden / warumb bistu Mensch / der du sonst vnvollkommen / vnd viel Mängel hast / so stols / daß du wilt / man solle alles / was du thust / loben / vnd gut heißen ? Es waren so viel widerwertige

1. Cor 9. 24

Ioan. 8. 48.

Ioan. 9. 16.

Meinung vö vnserm vnschuldigen Herrn Christo / vñ du wilt haben / man solle alle deine Werck mit einem Munde vnd Stimm loben. Du wilt haben / es sollen dich so viel Leut loben / vnd bist doch ein vvarenes / schwaches vnd vnwerthafftes Geschir. Laß dich nicht verdriessen / ob gleich eiliche Menschen dir vbel nachreden / dann es ist kein Mensch so heylig / dessen Leben in dieser Welt von allen gelobet werde : vnd ist auch kein Werck also gerecht / daß die Gottlosen nicht darwider mürmeln. Die jenigen thun ganz vnrecht daran / welche erwan ein Tugent / oder ein gut Werck nicht üben wollen / wann sich Leut finden / die darwider mürmeln : dan wann man das jenige güt nicht thun wolte / darwider die Leut mürmeln / so würde man ganz vnd gar nichts güt wirken : dan es ist kein Tugent / vnd kein gottselig Werck / so gut / es finden sich Leut / die darwider mürmeln. Der Blinde welcher an dem Weg auß Jericho saß / vnd berietete / wardt betraweret solte schweigen / als er Christo vnserm H. Erren vnd Seligmacher nachschrye / er aber kehrete sich nichts daran : sondern schrye noch viel mehr / H. L. v. du Sohn Dauids erbarme dich mein. Dauid sprang mit aller Macht vor dem H. Erren her / vnd schlug die Dregel die man an den Hüffen trug / vnd sein Weib die Michol verachtet ihn desweghen in ihrem Herzen / vnd sportet sein : Dauid aber kehrete sich nichts daran / vnd sprach : Ich will so wahr der H. Er lebt / vor dem H. Erren spielen / der mich erwehlet hat für deinem Vatter / vnd all seinem Hause / vnd will noch geringter werden als ich gewesen bin / vnd will den nitiger vnd klein seyn in meinen Augen. Also kehre du dich auch an ander Leut Vrheil nichts / laß sie reden was sie wollen / dann wer wil einem iren Diben das Maul verbinden / nahe du dich zu Gott / vnd mach dich auff den Weg der Gerechtigkeit / vnd verharre in dem Guten / das du angefangen hast / vnd laß die schandte Welt inder sagen was sie wollen / dann das ist ihr Art / daß sie pflügen die guten Dinge zum vnbesten außzulegen / es ist vergebens vnd vmbsonst / wann du dich wilt an anderer Leut Neden kehren /

Lucas 18

Reg 6

A M E N.

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die zehende Sermon. Wie vnser H. Er Christus die Sünder / welche sie durch das H. Sacrament der Buß zu ihme nahen / noch zur Zeit auffnimbt.

Über die Wort:

Dieser nimbt die Sünder an / vnd isset mit ihnen. Luc. 15. cap v. 2.



Iel Menschen geben den also bey sich selbst / Ich wolte mich gern zu Christo vnserm H. Erren vnd Seligmacher nahen / gleich wie diese Publicanen vñ Sünder / ich habe aber sorg meiner Sünden seyen so viel / vnd so groß / daß er mich erwan nicht zu Genaden auff vnd annimbt : vnd solche Gedancken machen / daß viel Sünder vnbusfertig inn ihren Sünden verharren / sich zu Christo nicht nahen / vnd in ihren Sünden sterben vñ verderben. Derhalben wilt vnd muß ich hiermit lehren / wie vnser H. Er Christus

die Sünder / welche sich durch das H. Sacrament der Buß zu ihme nahen / noch zur Zeit auffnimbt / Gott gebe dazzu sein Genad. Vnser H. Er Christus nimbt die Sünder auff zweyerley weis auff : Erstlichen nimbt er sie auff zu seinen Genaden / nachmahls nimbt er sie auff zu seiner Herrlichkeit. Erstlichen nimbt vnser H. Er vnd Seligmacher die Sünder / welche zu jme durch die Buß kommen / schnell vnd alsbald zu Genaden wider an / welches vnser H. Er Christus ganz schön lehret in der Gleichnuß von dem verlorenen Sohn / durch welchen er die Sünder abgebildet hat / da er also spricht. Daz er (der verlorne Sohn) noch fern von dannen war / sahe ihn sein Vatter / Luc. 15. v. 20 vnd

Luc. 15. v. 20

vnd erbarmet sich seiner / vnd lieff ihme entgegen / sich ihme vmb den Hals vnd küffet ihn.

Zum andern / nimbt vnser H. v. Christus die Sünder / welche sich zu ihme nahen / mit grossen Ehren wider an / dann / demnach der verlorne Sohn wider zu seinem Vatter kame / sprach der Vatter zu seinen Knechten: Bringer baldt her das beste Kleyd / vnd ehut ihn an / vnd gebt ihme einen Ring an seine hand / vnd Schue an seine Füß.

Zum dritten / nimbt Christus die büßende Sünder mit Freuden wider an: dann der Vatter des verlornen Sohns hat gesagt: Vnd führet her ein gemesttes Kalb / vnd schlachtet es / vnd laßet vns essen / vnd frölich seyn. Vber das nimbt auch vnser H. v. Christus alle Sünder / welche sich durch die Buß zu ihme nahen / zu Genaden wider an / er versühnet ihnen / er habe gleich

8ap. 11. 24

so grob gesündigt / als er will / darumb sagt Salomon: Du erbarmest dich aller / dann du vermögst alle Ding. Vnd nicht allein nimbt er etlichen Sünder einmahl zu Genaden wider an / sondern etlichmahl / vnd so oft es von nöthen. Auff eine Zeit sprach S. Petrus zu vnserm H. v. Christo: Wie oft würde dann mein Bruder wider mich sündigen / daß ichs ihme ver-

Mat. 18. 21

geben muß: Jhs genug siebenmal: Jesus sprach zu ihme / ich sage dir nicht zu siebenmahl / sondern siebenzigmahl siebenmahl. Vnd bey dem Propheten Eiaa steht also geschrieben: Es verlasse der Gottloß seinen Weg / vnd der Vnrecht seine Anschläge / vnd werde sich wider zu dem H. v. v. so würde er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm G. v. dann er ist viel geneigt zu verzeihen.

Esa. 57. 7

Zum andern / nimbt vnser H. v. Christus die Sünder auff zu den Orden der Engel / vnd zu seiner Heiligkeit / dann er hat in dem Anfang der Welt zwey Orden gestiftet: der eine Orden ist gewesen der Orden der Engel / vnd denselben Orden hat er in den Himmel gestiftet: vnd der ander Orden ist gewesen der Orden der Menschen / vnd denselben Orden hat er inn das Paradies gesetzt: aber der Mensch hat apostatirt / vnd ist abtrünnig worden / da hat ihn G. v. wollen zu einem vornehmern Or-

den beruffen / vnd nicht wider in das Kloster / noch in den Orden / darauf er apostatirt / vnd abtrünnig worden / damit er nicht erwan widerumb apostatire: vnd hat Gott den Menschen zu dem Orden der heyligen Engel beruffen / in welchem er endlich verharret. Der Abbt vnd Pralat dieses Ordens ist G. v. der himmlische Vatter selbst / darumb steht also von ihme geschrieben: Ihr habt empfangen den Geist deren die zu Kindern angenommen seynd / durch welchen Geist wir schreyen Abba (das ist) Lieber Vatter. Der Prior in diesem Orden vnd Klosterleben ist Christus der eingeborne Sohn G. v. Das Probierhaus ist die streitbare Kirche / dardinnen probirt Gott der himmlische Vatter die jenigen / welche er zu dem englischen Orden aufnehmen will / mit mancherley Trübsal in dem Glauben / vnd in dem Leben vnd Sitzen / darumb sagt der Sohn Syrach: Gleich wie das Gold vnd Silber im Feuer berehrt / also werden die Menschen so G. v. gefallen / in dem Ofen des Trübsals berehrt. Vnd als der heylige Apostel Paulus die große Trübsal vnd Verfolgung der Heiligen nach einander erzehlet hatte / setzt er endlichen hinzu: die alle seynd durch das Gezeugnuß des Glaubens berehrt worden. Wann nun Tempus probationis auß ist / vnd diß zeitliche Leben ein End hat / nimbt er die jenigen / welche probirt erfunden zu der Professio / vnd in den Orden / vnd nimbt auch die jenigen an / welche die rechte Ordenskleider / das ist / das Kleyd der Gerechtigkeith anhaben / von diesem Kleyd sagt S. Paulus: So legt muh von euch ab / nach dem vorigen Wandel den alten Menschen / der durch die Luft des Irthumbs verdirbt / erneuert euch aber in dem Geist ewers Gemüths / vnd ziehet an den neuen Menschen der nach Gott geschaffen ist / in Gerechtigkeit vnd wahrer Heiligkeit. Die aber diß Kleyd der Gerechtigkeit / vnd das hochzeitliche Kleyd nicht haben / die nimbt Gott der himmlische Abbt vnd Vatter nicht an / sondern läßt sie verfallen in die eufferste Finsterniß / dahinten vnd zanklappern ist. Für welcher Finsterniß vns behüten wolle Gott Vatter / Sohn / vnd heyliger Geist / Amen.

Rom. 8. 15

Recl. 2. 5

Hebr. 11

Eph. 4. 22

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die eyffte Sermon. Wie die Gleichnuß heutiges Euangelij von dem Menschen der hundert Schafe hat zu verstehen.

Vber die Wort.

Welcher Mensch ist vnder euch / der da hundere Schaf hat: vnd so er der eines verlauret / der nit lasse die neun vnd neunzig in der Wüsten. Luc. 15. rap. v. 4.



Als Gleichnuß heutiges Euangelij von dem Menschen der hundert Schafe hat / ist ein schöne vnd erofreiche Gleichnuß den sündigen Menschen. Weil dann die Prediger nit allein wider die Sünder predigen / sondern auch die Sünder trösten solten / damit die Zaghafte geröster würden: Nun ist aber heutiges Euangelij Gleichnuß gar gut darzu wanns verstanden vnd außgelegt wird: will es

derowegen hertlich außlegen. Gott gebe darzu sein Genad. Die Pharisser waren H. v. v. vnserm H. v. v. gar feindt / darumb tadelten sie an ihm me alles was er nit handelte vnd redete: ob nicht gleichwohl das eine löbliche That war / daß er die offentlich Sünder auffnahm / vnd mit ihnen aß / doch nichts desto weniger tadelten sie es. Wann muh H. v. v. still darzu geschwiegen hette / möchte sich das Volk daran gedreget / vnd gedacht haben / er könne sich nicht entschuldigen / spricht derhalben: Welcher Mensch ist vnder euch